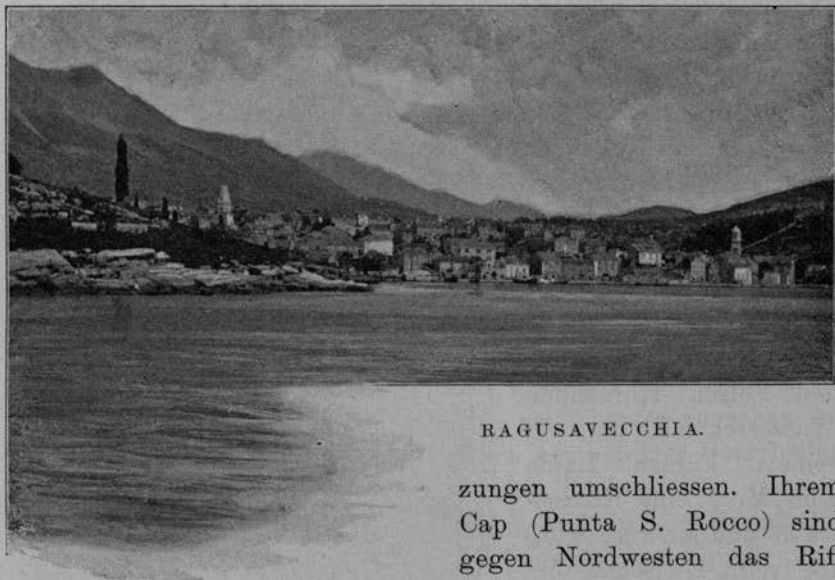


Ragusavecchia (Cavtat).

Von Molini di Breno an führt die Küstenstrasse stets ziemlich hoch am Gehänge und nahe am Meer, so dass man weiten Ausblick über die blaue Flut geniesst und im Nordwesten bis Ragusa sieht, während von Südwesten Ragusavecchia mit seinen Scogliën näher rückt.

Wie eine Zange springen am Südende der grossen Brenobucht zwei etwa kilometerlange Landzungen gegen Nordwesten vor und bilden zwei Buchten, welche die östliche dieser Land-



RAGUSAVECCHIA.

zungen umschliessen. Ihrem Cap (Punta S. Rocco) sind gegen Nordwesten das Riff Superka und der Scoglio Supetar vorgelagert, während der in der Punta Sušépan endenden westlichen Landzunge die durch ihre zerfressenen Klippenküsten schon von ferne auffallenden Pettini von Ragusavecchia vorliegen. Das kleinere nördliche dieser Eilande ist der Scoglio Bobara, das grössere südliche der zum Theil cultivierte Scoglio Mrkan, der am Nordhange seiner zu 67 Meter aufragenden Haupterhebung eine Ruine trägt,¹ jetzt aber gleich seinem Nachbar unbewohnt ist.

¹ Die Ruine eines 1284 gestifteten Benedictinerklosters, nach welchem sich einst der Bischof von Trebinje auch „Bischof von Marcana“ nannte.